



Schulleiter Rainer Flach (links) mit den Gewinnern des Börsenspiels „Tradity“, an dem sich 1.300 Schüler der Beruflichen Schulen Gelnhausen beteiligten.

## Teilnehmerrekord für „Tradity“

1.300 Schüler beteiligen sich am Börsenspiel an den Beruflichen Schulen Gelnhausen

**Gelnhausen (jol).** Der Rekord aus dem Jahr 2024 ist pulverisiert. Beim Börsenspiel „Tradity“ sorgte das Team um Paul Ludwig und Alex Mangin mit viel Begeisterung und Engagement dafür, dass aus 800 nun 1.300 Teilnehmer aller Bereiche der Beruflichen Schulen Gelnhausen wurden. Den besten Tradem winkten Sachpreise und Aktiendepots.

„Dieses Engagement und Interesse für Finanzen ist einfach wundervoll“, gratulierte Stefan Müller. Das neue Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Gelnhausen zeigte sich daher erfreut, dass die heimische Bank das Börsenspiel „Tradity“ erneut unterstützt hatte.

Mit rund 156 Prozent Gewinn in sechs Wochen Börsenspiel sicherte sich Henning Krieg Platz eins und ein Aktiendepot mit 1.000 Euro. Auf Platz zwei landete Felix Klein, der ein brandneues iPhone 16 erhielt. Die weiteren Gewinner waren Bruno Farr (Aktiendepot mit 750 Euro) und Luca Bechtold (Aktiendepot mit 500 Euro). Zudem wurden weitere Sachpreise verteilt. Als Zehnter machte Ruben Güde noch etwa 50 Prozent plus.

Henning Krieg verriet sein Erfolgsgeheimnis: „Wie im vergangenen Jahr Palantier. Aber dann bin ich auch in Eutelsat, das kurz darauf auf das Sechsfache gestiegen ist.“ Eutelsat war die Aktie, die auch Platz zwei bis vier sicherte. Allen war bewusst, dass diese kurzfristigen Gewinne auch mit Glück verbunden waren. „Für Aktien braucht es einen langen Atem“, sagte auch Rainer Flach. „Ich finde es unglaublich, wie eine Gruppe von zwanzig Schülern so etwas auf die Beine stellen kann“, lobte der Schulleiter Alex Mangin Paul Ludwig und ihr Team. „Hier zeigen unheimlich viele Schüler aller Bereiche ihr großes Interesse an Finanzen und der Zukunft.“ Die Schule fördere das nach Kräften.

Umso bewundernswürdiger sei, dass dabei nicht nur an sich selbst gedacht werde. Zum einen wurde Michael Hofmeister als bester Trader geehrt, der nur in nachhaltige Aktien investiert und damit einen be-



Spendenübergabe (von links): Alex Mangin, Sabrina Schwanebeck und Paul Ludwig.



Lehrer Christian Frittel (links) moderiert die Abschlussveranstaltung mit (von links) Prof. Dr. Anabel Ternés von Hattburg, Jan-Moritz Becker und Tino Benker-Schwuchow. FOTOS: LUDWIG

sondern Fokus auf den Umwelt-schutz richtet hatte. Zum anderen hatte das Team vorher Unterstützer gesucht, die am Ende 2,50 Euro pro Teilnehmer an das Kinderhospiz Hanau spendeten. Sabrina Schwanebeck dankte im Namen der Einrichtung für die stolze Summe von 3.250 Euro.

Was Paul Ludwig und Alex Mangin ebenfalls auszeichnet, ist der Mut, Menschen anzusprechen. So wurde bei der Abschlussveranstaltung eine Grußbotschaft von Kultusminister Armin Schwarz gezeigt, der das große Engagement lobte und sich darüber freute, wie viel Lust die Schüler auf den Finanzbereich hatten. „Ort bedauerte, nicht selbst vor Ort sein zu können. Dafür war vor einigen Wochen das HR-

Fernsehen da, um die Schüler beim gemeinsamen Traden und dem regen Austausch zu filmen.

Für die Abschlussveranstaltung konnte man Immobilieninvestor Jan-Moritz Becker, Zukunftsforscherin Prof. Dr. Anabel Ternés von Hattburg und Tino Benker-Schwuchow (Head of Consorsbank) gewinnen. Nach Einblicken in die Fachgebiete stellten sie sich den Fragen der Schüler, die nicht mehr in die Aula passten, sondern den gesamten Eingangsbereich der Beruflichen Schulen belegten.

Interessant wurde es beim anschließenden Austausch. Sowohl Zukunftsforscherin als auch Bankchef machten deutlich: „Wir zahlen gerne viel Steuern, denn dann verdienen wir viel.“ Allerdings ist die

Steuergerechtigkeit ebenso ein Thema wie der Umgang mit dem vom Staat eingenommenen Geld. Es sei sehr schwer, aus dem Steuersystem herauszukommen und es zu reformieren. Ganze Branchen seien von einer komplexen Steuererklärung abhängig. Man könne sich das in Zukunft ebensowenig leisten wie die überbordende Bürokratie und die zu langsame Digitalisierung. „Wir wollten eine gemeinnützige GmbH zum Wohle vieler Menschen gründen. Das war aber so komplex und bürokratisch, dass wir dieses Unterfangen einem Unternehmen in Riga untergliedert haben“, gab Anabel Ternés von Hattburg ein Beispiel. „Unternehmergeist muss wieder mehr gefördert und neue Gründungen und die Verwaltung müssen erleichtert werden“, so Tino Benker-Schwuchow. Alles sei viel zu komplex und dauere viel zu lange. Verwaltung koste viel Zeit, die in den Erfolg des Unternehmens besser investiert sei.

„Wir sind sehr glücklich, dass unser Engagement so geschätzt und gefördert wird“, bedankten sich am Ende Paul Ludwig und Alex Mangin bei der Schulleitung und allen Unterstützern, die unter anderem auch eine professionelle Licht- und Tonanlage für den Abschluss ermöglicht hatten. Da die beiden auch als Botschafter von Tradity, das als Verein das Interesse an Finanzen und Aktien weckt, an anderen Schulen unterwegs sind, wissen sie, dass die Freiheiten nicht überall so groß sind wie an den Beruflichen Schulen. Da beide Abitur machen, organisieren sie derzeit schon ihre Nachfolge. „Mich hat vor allem begeistert, dass die Aktion vielleicht aus dem Beruflichen Gymnasium angestoßen wurde, aber in allen Fach- und Ausbildungsbereichen sehr guten Anklang fand“, ergänzte Schulleiter Rainer Flach. „Ich freue sich sehr, Schülern die Möglichkeit geben zu können, auf diese besondere Weise direkt fürs Leben zu lernen sowie Kommunikation und Zusammenarbeit zu stärken. Die Finanzen liefern über den Förderverein. So konnte alles korrekt verbucht und es konnten auch Spendenquittungen verteilt werden.“